

einem heute auch inhaltlich staatlich diktierten und dabei recht eingeleisigen Schulsystem ist einer modernen Demokratie auch nicht würdig. Was ist denn heute unser Selbstverständnis mit unserer speziellen Geschichte des vergangenen Jahrhunderts?

Aber auch die moderne Lernforschung und Psychowissenschaft beweist den möglichen Erfolg von zwang- und gewaltlosem Lernen.

Vielfältige Zwänge gegen vielseitige Kinder?

Das Schlimme am Zwang ist die Ausweglosigkeit und Alternativlosigkeit. Junge Menschen sind ihrer Clique und deren Trenddiktat im Hinblick auf z.B. Mode, Drogen oder Gewalt und Mobbing ausgeliefert. Schulwechsel oder Lehrerwahl stehen nicht zur Debatte. Die Lehrmethode ist durch Konzept und jeweiligen Lehrer fest vorgegeben und erst vom Eingehen auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen kann gar keine Rede sein. Hochbegabte, teilleistungsgeminderte oder behinderte Kinder haben keine Chance. Individuelle Lösungen kommen nicht in Frage. Eltern, wenn sie nach Bildungsalternativen suchen und auf ein reichhaltigeres Bildungsangebot pochen, werden beim Ablehnen des Schulbesuchs nur mit Buß- und Zwangsgeldern abgewiesen.

Bildungspflicht statt Schulzwang

Die Bildung ist in Deutschland unzertrennlich mit der Pflicht zum Schulbesuch verknüpft. Ohne Schule ist Bildung hier gar nicht denkbar. Diese 1:1-Bedeutung, quasi als Synonym, ist aber unzulässig. In anderen Sprachen und Ländern wird Erziehung und Bildung sehr differenziert betrachtet und übersetzt. Fast alle Länder heben allerdings nicht die Pflicht zu Bildung auf. Bildung ist das Kinderrecht, Schulen sind nur Möglichkeiten. Erziehung und Bildung wird überall groß geschrieben, und so ist auch das allgemeine Bildungsbewusstsein der Menschen in diesen Ländern wesentlich höher als in Deutschland. In Deutschland weiß anscheinend nur noch der Staat, was für Kinder gut ist. Eltern und Kindern wird zu wenig zugetraut. Engagierte Eltern versacken in

einer für Bürgerinitiativen fast zuzementierten Bürokratie.

Attraktive Angebotsvielfalt zum Erhalt der Lernfreude

Nur vielfältige Lernangebote statt Schulzwang und Diktat werden in einer modernen Demokratie die Bildung sichern. Auf unsere postmodernen Zeiten haben die meisten Industrienationen der Welt bereits vor Jahren reagiert: Sie haben für eine sehr diversitäre Gesellschaft ein vielfältiges und stets freiwillig zu belegendes Angebot von Bildungsmöglichkeiten entfaltet. Dabei bietet zwar die kostenlos angebotene staatliche Schule meist das Hauptangebot, aber Privatschulen unterschiedlichster Prägung und auch Privatunterricht bzw. Domizilunterricht (home education) setzen sich immer mehr als ernstzunehmende Alternative durch. Die natürliche Lern- und Lebensfreude eines Menschen muss und kann erhalten werden.

„Homeschooling ist ein Menschenrecht“


Diese Aussage der norwegischen Schulministerin Kristin Clemet in einem Zeitungsinterview wird auch fast einheitlich bei unseren europäischen Nachbarn so gesehen. Freiheitsgrade und Ausnahmeregelungen zeichnen die Schulgesetzgebungen (fast) aller Länder aus. In den USA, Kanada über Großbritannien bis Russland gibt es weltweit neben vielen verschiedenen Bildungsmöglichkeiten auch die gesetzlich verankerte Möglichkeit zu ‚Homeschooling‘ für die, die diesen Weg als den für sie brauchbarsten entdeckt haben.

In Deutschland indes herrscht immer noch Bürokratie und Angst vor der Freiheit. Manchmal wird auch die Sorge um Parallelgesellschaften vorgeschoben. Andere Länder (USA, Frankreich, England) haben größere Probleme mit Multi- und Parallelkultur als wir Deutsche. Diese werden allerdings im demokratisch, pluralistischen Sinne durch mehr und vielfältiges Angebot statt mit totalitären Methoden und Verboten gelöst. Vielfalt ist auch das Geheimnis der PISA-Sieger Finnland und Kanada: Für Bildung ist

dort alles möglich, und die ganze Mentalität ist entsprechend.

Resümee

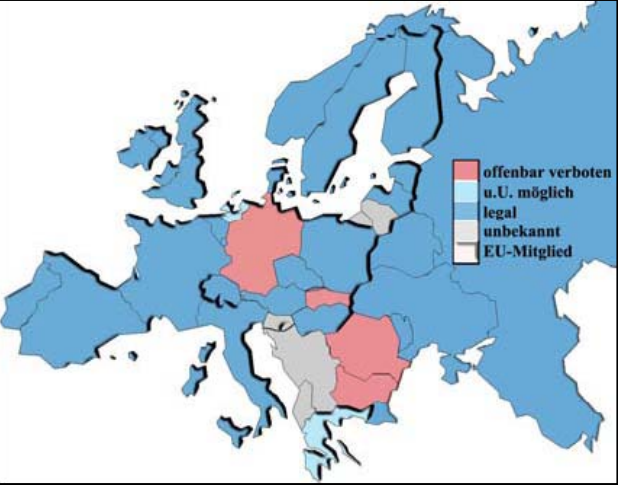
Vielleicht ist uns der Mut ‚quer zu denken‘ durch unser eigenes starres Bildungssystem verloren gegangen. Vielleicht haben wir auch zu viele Reißbrettideologen, die mit echten Kindern nicht mehr viel anfangen können. Dampfdruck und Dosenbrot bzw. Zwang war eigentlich nie eine Lösung. Wir brauchen individuelle und vielfältigste Angebote auf einem freien Bildungsmarkt. Diese Devise ist auch bei den PISA-Siegern Skandinavien und Kanada die grundlegende Erkenntnis erfolgreicher Investition in die Zukunft. Man schafft eine attraktive Möglichkeit für jeden erdenklichen Bedarf, und Bildung funktioniert – selbst für vernachlässigte Kinder oder für Kinder mit Schulphobie oder anderen „Handicaps“, die jeder Mensch irgendwo hat.




Vielfältige Bildungsmöglichkeiten

– auch ohne Schule –

weltweit und in Europa



Der Zwang zum Besuch einer Schule zum Zwecke der Bildung nimmt in Deutschland eine Sonderposition ein.



Weitere Informationen

- Homeschooling in Deutschland
<http://www.homeschooling.de>
- Initiative deutscher Heimschulfamilien
<http://www.hausunterricht.org>
- Schulunterricht zu Hause e.V. (SchuzH), Dreieich
<http://www.schuzh.de>
- Netzwerk Homeschooling e.V., Bayreuth
<http://www.netzwerk-homeschooling.de>
- Heimschulwerk Philadelphia e.V., Siegen
<http://www.philadelphia-schule.de>
- Bildung und Erziehung in Familien
<http://www.homeschool.de>
- Schulen für Morgen e.V., Berlin
<http://www.schulenfuermorgen.de>
- Bundesverband Natürlich Lernen! e.V. (BVNL)
<http://www.bvnl.de>

Weiterführende Literatur

- Edel, Jan
 Nur Schule? – Mut zu neuen Bildungswegen
 Nürnberg: VTR, 2005, 24 S., 2,- €
 ISBN 3-937965-20-3
- Mohsennia, Stefanie
 Schulfrei – Lernen ohne Grenzen
 Königslutter: Anahita Verlag, 2004, 122 S., 12,50 €
 ISBN 3-937797-03-3
- Mayer, Thomas / Schirmmacher, Thomas (Hrsg.)
 Wenn Kinder zu Hause zur Schule gehen – Dokumentation
 Nürnberg: VTR, 2004, 260 S., 19,80 €
 ISBN 3-933372-87-9
- Pflüger, Georg
 Lernen als Lebensstil
 Wetzlar: Verlag deutsche fernschule, 2004, 128 S., 11,80 €
 ISBN 3-927009-01-6
- Schirmmacher, Thomas
 Bildungspflicht statt Schulzwang!
 Bonn: VKW / Nürnberg: VTR, 2005, 92 S., 5,90 €
 ISBN 3-937965-27-0

Dies ist ein Informationsblatt von

- Schulbildung in Familieninitiative e.V.
<http://www.sfev.de>
- Jan Edel, Horringhausen 23, 58513 Lüdenscheid
 Email: info@sfev.de
- Spendenkonto des gemeinnützigen Vereins:
 Nr. 5163617 / BLZ 33060592 (Sparda Bank West)



ANGEBOT STATT SCHULZWANG

Ein Informationsblatt des Vereins
 Schulbildung in Familieninitiative e.V.

Schulzwang für das Lernen?

Das deutsche Schulsystem steht, um Bildung und Sozialisation zu vermitteln, immer noch für Schulzwang. Das beschönigende, aber noch akzeptable Wort „Pflicht“ in diesem Zusammenhang bedeutet definitiv den Zwang zum Besuch einer Schule, inklusive der prägenden Gruppenzwänge und der Zwangsmaßnahmen gegen Zuwiderhandelnde. Dieses Zwangssystem, das von vielen auch auf den Kindergarten und die Ganztagsbetreuung ausgedehnt werden soll, mag in Deutschland bis zu Zeiten der 68-er Kulturrevolution lange „funktioniert“ haben. In der ehemaligen DDR übrigens und in anderen totalitären Konstellationen „klappte“ Bildung ebenfalls nur nach diesem Prinzip.

Zwang löst Probleme nicht!

Auch in Deutschland können die Bildungsprobleme so nicht mehr gelöst werden. Lernen und Bildung kann auf diese Weise heute nicht mehr funktionieren. Zwang und Diktat auf dem Bildungssektor sind nicht mehr zeitgemäß und werden auch Kindern nicht gerecht, die naturgemäß zunächst noch wissbegierig, lernfreudig und weltoffen sind. Der Zwangsansatz zu